

als etwas, das junge Frauen nicht mehr brauchen. Gerade ist das anders – sich zur Gleichberechtigung zu bekennen gilt als cool. Popstars wie Beyoncé nennen sich Feministinnen. Doch Coolness allein schafft keine Gleichberechtigung: Die Modemarke Monki hat beispielsweise Beanies und Notizbücher im Sortiment, auf denen »Feminist« steht. Damit lässt sich zwar die eigene feministische Haltung in Szene setzen. An den furchtbaren Arbeitsbedingungen der Frauen, die in Ländern wie Bangladesch die billige Fast Fashion von Monki und anderen Firmen nähen¹³, ändert eine

Statement-Mütze aber rein gar nichts.



Was sich alles ändern muss, damit wir in einer geschlechtergerechten Gesellschaft leben, und auch, was du dafür tun kannst – darum geht es in diesem Buch. Aber auch darum, welche Ungerechtigkeiten die feministische Bewegung bereits erfolgreich bekämpft hat. Und was sich eigentlich genau hinter Begriffen

wie »Gender«, »Sexismus« und »Patriarchat« verbirgt, die im Zusammenhang mit Feminismus immer wieder fallen, erfährst du ebenfalls.

Ach ja: In diesem Buch wird es viel um »Frauen« und »Männer«, um »Mädchen« und »Jungs« gehen. An diesen Kategorien gibt es in der feministischen Bewegung unter anderem deshalb Kritik, weil sich viele Menschen darunter nicht einordnen wollen oder können (dazu mehr in Kapitel 3). Doch da unsere Gesellschaft die Menschen nun mal in Männer und Frauen unterteilt und so bestimmte Nachteile und

Diskriminierungen entstehen, ist es oft am einfachsten, von zwei Geschlechtern zu sprechen, um die Ungerechtigkeiten zu benennen.

KAPITEL EINS

Der Kampf um Gleichberechtigung Was ist Feminismus?